

Sonja W. (47) hatte Long Covid „Nach zwei Mal Klinik fast so fit wie früher“

Die Corona-Infektion machte die Pädagogin so müde und schwach, dass sie ihre Wohnung wochenlang nicht verlassen konnte. Ein ganzheitliches Therapiekonzept half

Als sich Sonja W. im November 2021 mit dem Coronavirus infiziert, reicht etwas Ruhe und Fiebermedizin nicht aus, um die Symptome zu lindern: Sie leidet nach dem unmittelbaren Infekt unter Lungenproblemen, Haar- ausfall und Konzentrati- onsschwierigkeiten, ist abgeschlagen und müde. Die Symptome ver- schlimmern sich so stark, dass sie zwei Wochen lang das Bett nicht verlas- sen kann.

Mein Partner musste mich pflegen

„Danach wurde ich unge- fähr zwei Monate lang von meinem Partner gepflegt, da ich nicht in der Lage war, selbststän- dig zu duschen oder kurz einkaufen zu gehen“, erzählt die 47-jährige Köl- nerin. „Es war eine sehr belastende Zeit für uns.“

Nachdem sich ihr Zustand leicht verbessert hat, sucht sie verschiede- ne Ärzte auf, doch die neh- men ihre Beschwerden



Kraft und Energie sind zurück: Sonja W. musste dafür einen langen Weg gehen

Problem: Erschöpfung, Haarausfall, Konzentrationsprobleme

Lösung: Blutreinigung, Infusionen, Diät, Darmsanierung

nicht ernst, vermuten psychische Ursachen als Auslöser und empfehlen ihr eine Psychotherapie.

„Das machte mich extrem wütend und traurig“, erzählt die Pädagogin. „Ich fühlte mich

Dr. Ionescu betreute Sonja W. in den ersten drei Wochen der Behandlung und auch beim Aufenthalt danach

wie eine Patientin zwei- ter Klasse.“

Neun Monate nach Corona endlich Hilfe

Im Internet stößt sie schließlich auf die Spezi- alklinik Neukirchen, die auch Patienten mit chro- nischem Erschöpfungs- syndrom behandelt. Dort wird sie im Juli 2022 sta- tionär aufgenommen – knapp neun Monate nach ihrer Corona-Erkrankung.

Als Therapiemaß- nahme wird zunächst ihr Blut gereinigt. „Bei vielen

Erkrankten wird als einer der Auslöser der typischen Long-Covid- Symptome wie Müdig- keit und Erschöpfung eine gesteigerte Anzahl sogenannter Auto- antikörper und Spike- Proteine festgestellt“, erklärt Dr. John Ionescu, Gründer und wis- senschaftlicher Leiter der Spezialklinik.

Langsame Besserung durch die Therapie

Ähnlich wie bei einer Dialyse wird ihr Blut- plasma mithilfe einer Maschine gefiltert und anschließend in den Körper zurückgeführt. Zusätzlich erhält Sonja

W. Infusionen zur Stei- gerung der Energiepro- duktion in den Mito- chondrien sowie eine spezielle antivirale Therapie.

Nach drei Wochen verlässt sie die Klinik bereits gestärkt. Nach einem zweiten Aufent- halt steigert sich der Effekt. Und heute fühlt sie sich dank der Thera- pie viel besser. „Noch vor ein paar Monaten kam ich kaum die Treppe hoch“, erzählt sie. „Heute gehe ich dreimal die Woche 20 Minuten aufs Laufband und hoffe, dass ich bald wieder so fit bin wie früher.“

SABINE HOFFMANN

Das sagt der Experte

Univ.-Doz. Dr. John Ionescu

Gründer der Spezialklinik Neukirchen im Bayerischen Wald



„Spike-Proteine sowie organische Schadstoffe werden aus dem Körper entfernt“

Wie sieht die Behandlung bei Long Covid aus?

Jeder Patient bekommt eine personalisierte The- rapie. Zuerst werden die individuellen Provoka- tionsfaktoren identifi- ziert, die die chronische Erschöpfung ausgelöst haben. Hierzu gehören von Covid reaktivierte virale Infekte, Störungen der Darmflora sowie Umweltschadstoffe, die eine ernsthafte Minde- rung der Energieproduk- tion bewirken können.

Wie läuft die Therapie ab?

Bei vielen Erkrankten ist die Anzahl sogenannter Autoantikörper und Spike- Proteine erhöht. Diese richten sich gegen den eigenen Körper und ver- ursachen die typischen Long-Covid-Symptome

wie Thrombosen, Herz- rhythmusstörungen, Müdigkeit und Erschöp- fung. Mittels Plasma- pherese - Blutwäsche - lassen sich die Autoanti- körper, die Spike- Proteine sowie organi- sche Schadstoffe aus dem Körper entfernen.

Wie kommt die Energie zurück?

Die Patienten erhalten intravenöse Infusionen zur Steigerung der Ener- gieproduktion in den Mitochondrien sowie eine personalisierte anti- virale Therapie gegen chronische Infekte. Um entzündungsfördernde Lebensmittel zu vermei- den, ernähren sie sich nach einem hypoallerge- nen personalisierten Diät- Plan. Mittels darmsanie- render Verfahren werden pathogene Bakterien und Pilze eliminiert. Prä- und probiotische Gaben die- nen in Folge der Wieder- herstellung einer gesun- den Darmflora. Erfreulicherweise über- nehmen alle Krankenkas- sen die Kosten für eine dreiwöchige Therapie in Neukirchen.

